
Gieslint Grenz, schulpolitische Sprecherin der SPD-Fraktion
18.4.2005

Sehr geehrte Damen und Herren,
Sie erhalten diesen Newsletter, weil Sie um die Zusendung gebeten haben oder weil ich annehme, dass Sie an den Informationen interessiert sind. Sollten Sie in Zukunft keinen Newsletter mehr erhalten wollen, so teilen Sie uns dies bitte kurz mit. Wir werden Sie sofort aus dem Verteiler streichen. Wenn Sie weitere Interessent/in/nen für den Newsletter haben, freuen wir uns ebenfalls über eine Nachricht.

Inhalt:

1. Schulpolitische Offensive für Bonn - "Masterplan Schulsanierung" läuft

- **Schulsanierung - Schulamt und Städtisches Gebäudemanagement (SGB) reagieren auf Schimmelbefall der Marktschule**
- **Vertreter der OGS in der Diskussion mit Vertretern der SPD über das OGS-Rahmenkonzept**
- **Der Rahmenplan der OGS in der Diskussion der Ratsgremien - SPD fordert differenzierte Elternbeiträge für verschiedene Betreuungszeiten**

2. Die bildungspolitische Expertin Renate Hendricks - SPD-Landtagskandidatin für Bonn

3. Das Robert-Wetzlar-Berufskolleg wird 100 Jahre

4. Kinderland Nordrhein-Westfalen

5. Termine

6. Hinweise und Links

1. Schulpolitische Offensive für Bonn - "Masterplan Schulsanierung" läuft - Schulamt und Städtisches Gebäudemanagement (SGB) reagieren auf Schimmelbefall der Marktschule.

Bildung, Jugend, Familie - mit diesen Themen haben alle Parteien vor der Kommunalwahl auf Plakaten geworben. Einen "Masterplan Schulsanierung" hatte die SPD-Fraktion angekündigt, jetzt wird dieses Versprechen umgesetzt. Unter der Überschrift "Bonn macht Schule" geht die Stadt Bonn die dringend erforderliche Schulsanierung nun an. Mit einem Kraftakt saniert das SGB allein in diesem Jahr für **18 Mio. Euro** Bonner Schulen, inklusive Ausbau der OGS-Schulen, Schadstoffen- und Toilettensanierung. Dieses Programm ermöglicht es auch, dass auf akute Schadstofffälle sofort reagiert werden kann.

Die Beueler Marktschule, die in sechs Klassenräumen Schimmelbefall hatte, wurde bereits in diesem Jahr in das Grundsaniierungsprogramm aufgenommen, obwohl ein solcher Umbau zunächst erst für 2006/07 geplant war. Als dann wissenschaftliche Gutachten eine Gefährdung der Kinder und des Lehrpersonals in den betroffenen Räumen nicht ausschließen konnten, reagierten die Vertreter der Stadt Bonn umgehend. In einer sachlichen Runde zwischen Elternvertretern, Lehrern, Schulamt, Städtischem Gebäudemanagement, Gesundheitsamt, einem der beteiligten Gutachter und der Schulaufsicht wurden Lösungsmöglichkeiten für das weitere Vorgehen gesucht. Der Vertreter des SGB, Herr Lossau, versicherte, dass in ca. 6 Wochen Containerklassen aufgestellt werden könnten. In der Zwischenzeit, versicherte Herr Zelmanski, Leiter des Schulamtes, könne der Unterricht der betroffenen Klassen in zwei Räumen der Gesamtschule Beuel, in zwei Räumen der Adelheidisschule sowie in einem Raum der Übermittagsbetreuung im Hause sowie in einem provisorisch abgeteilten Raum der Aula

stattfinden. Eltern und Lehrer waren mit diesem Vorgehen einverstanden, wobei allen Beteiligten klar war, dass in den nächsten Wochen nur eingeschränkt Fachunterricht erteilt werden kann - können die betreffenden Lehrerinnen doch nicht immer zwischen den verschiedenen Schulstandorten hin- und herspringen. Die schulpolitische Sprecherin der SPD, Gieslint Grenz, sowie die örtliche SPD-Stadtverordnete Angelika Esch waren erfreut über die schnell gefundenen Übergangslösungen und die anstehenden Grundsaniierungs- und Umbauarbeiten, die Anfang der Sommerferien beginnen sollen. "Früher hätte es ein Gerangel der Ämter um Zuständigkeiten gegeben, wenn derart brisante Situationen hätten bereinigt werden müssen. Unsere Entscheidung für das SGB war richtig - in dieser Situation konnte man sehen, wie gut die Zusammenarbeit mit dem Schulamt geklappt hat und nun -alles in einer Hand - die Sanierung vom SGB abgewickelt werden kann", so Gieslint Grenz.

- **Vertreter der OGS in der Diskussion mit Vertretern der SPD über das OGS-Rahmenkonzept**

In Vorbereitung der Diskussion über den Rahmenplan der Offenen Ganztagschule lud die SPD Vertreter der Schulen ein, die bereits OGS sind oder dies in diesem Schuljahr werden. Im Rahmen des ersten, informativen Gespräches wurden vor allem die beiden großen Themenkomplexe Finanzierung und Pädagogisches Konzept der Offenen Ganztagschulen erörtert. Dabei wurden auch unterschiedliche Erfahrungen aus den einzelnen Schulen ausgetauscht.

Unsicherheiten bestanden insbesondere bei Fragen der Finanzierung (definitive Höhe der Elternbeiträge bzw. Zuschüsse des Landes und der Kommune für die beiden Betreuungsangebote von 15 Uhr bzw. bis 16.30 Uhr). Wunsch der Teilnehmer war ein Betrag, der über dem im Rahmenplan geplanten liegt, um auch die Fachkräfte angemessen bezahlen zu können. Darüber hinaus forderte man eine zügige Verabschiedung des Rahmenplans und der Satzung der Elternbeiträge, um möglichst zügig die Anträge der interessierten Eltern bearbeiten zu können.

Darüber hinaus wurden die verschiedenen pädagogischen Konzepte der OGS ausgetauscht. Übereinstimmend wurde auch der Austausch und der Erfahrungsaustausch zwischen Schule und OGS als sehr wichtig angesehen. In der Regel würde der Informationsaustausch die Möglichkeiten der kurzen Wege suchen: "Zwischen Tür und Angel". Es wurde jedoch betont, dass es auch einen regelmäßigen und institutionalisierten Informationsaustausch geben muss.

Die Anregungen der Schulvertreter/innen wurden von der schulpolitischen Sprecherin, Gieslint Grenz, und der jugendpolitischen Sprecherin, Barbara König, aufgegriffen und als Änderungsanträge in die gemeinsame Sitzung des Jugendhilfe- und Schulausschuss eingebracht. Darüber hinaus werden seitens der SPD bei der finanziellen Ausstattung der OGS im Rahmen der Haushaltsberatungen mindestens 400.000 Euro zusätzliche Mittel beantragt.

- **Der Rahmenplan der OGS in der Diskussion der Ratsgremien - SPD fordert differenzierte Elternbeiträge für verschiedene Betreuungszeiten**

Bei der gemeinsamen Sondersitzung des Jugendhilfe- und Schulausschusses wurden diverse Anregungen der SPD aufgegriffen, CDU, Grüne, FDP und BB-B stimmten jedoch gegen die geforderte Differenzierung der Elternbeiträge bei verschiedenen Öffnungszeiten. Seitens der Elternschaft war ein häufig geäußertes Wunsch, die Öffnungszeiten und damit auch die Elternbeiträge zu differenzieren: Öffnungszeiten der OGS bis 15.00 Uhr und bis mindestens 16.30 Uhr. Diesem Anliegen stehen die anderen im Rat vertretenen Parteien bislang ablehnend gegenüber. "Wer jedoch ständig, wie CDU und Grüne, den Elternwillen bei seinen Argumentationen anführt," so Gieslint Grenz, "der sollte in der Frage der differenzierten Öffnungszeiten und Elternbeiträge auch den Forderungen der Eltern entgegenkommen. Dies ist noch bei der nächsten Sitzung des Rates möglich. Eltern sollten dann die anderen Parteien an ihren Taten messen. Die SPD hält ihr Wort und wird die Forderung der Eltern weiter unterstützen."

2. Die bildungspolitische Expertin Renate Hendricks - SPD-Landtagskandidatin für Bonn

Die SPD-Landtagskandidatin Renate Hendricks steht **jeden Dienstag Vormittag von 09.00 bis 10.00 Uhr** für Fragen und Anregungen in einer Telefonsprechstunde zur Verfügung. Die langjährige Bildungsexpertin beantwortet Fragen zum Schulsystem, zur offenen Ganztagschule oder zur Kinderbetreuung in Bonn und NRW.

Telefon: 0228/9 10 62 43

Wer mehr über Renate Hendricks erfahren möchte, kann sich auf ihrer Homepage über sie informieren. Dort hat sie u.a. spannende Reiseberichte über Schulen in Kanada und Finnland eingestellt.

www.renate-hendricks.de

Interview Renate Hendricks zur Ganztagschule

"...dann wäre Ganztagschule ein Torso"

<http://www.ganztagschulen.org/278.php>

Am 21. April 05, ab 15.00 Uhr liest Dr. Karl-Heinz Schonauer aus seinem Buch "Sommergeheimnis", einem Kinderbuch, das sich mit der Frage "Wer war Adolf Hitler?" auseinandersetzt. Für Kinder ab 8 Jahren.

Ort: **SPD-Zelt auf dem Bonner Münsterplatz**

Renate Hendricks steht für Fragen zur Verfügung.

3. Das Robert-Wetzlar-Berufskolleg wird 100 Jahre

Ein herzlicher Glückwunsch der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Bonn geht an die vor 100 Jahren gegründete "Robert-Wetzlar-Schule", heute "Robert-Wetzlar-Berufskolleg".

Mit einer Festwoche wird vom 9. - 13. Mai das Jubiläum begangen. An dem Festakt werden die Schulministerin des Landes NRW, Ute Schäfer, Oberbürgermeisterin Bärbel Dieckmann und Regierungspräsident Jürgen Roters teilnehmen.

Es lohnt, sich das interessante Rahmenprogramm durchzusehen:

http://rwb.bonn.de/100_jahre.htm

Mehr zur Geschichte der Schule und dem Rezept der "Schul-Festtorte" unter

http://www.bonn.de/familie_gesellschaft_bildung_soziales/topthemen/02262/index.html?lang=de

4. Kinderland Nordrhein-Westfalen

Informationen zu den kinder- und familienpolitischen Erfolge der Landesregierung NRW sind zu finden unter:

- Ausbau von Betreuungsplätzen für unter Dreijährige
- Mehr Qualität in Kindertagesstätten durch Bildungsvereinbarungen, Qualitätsstandards, Fortbildung von Erzieher/innen u.v.m.
- Ausbau der Offenen Ganztagschulen
- Einstellung von zusätzlichen Lehrerinnen und Lehrern
- Modellprojekt "Selbstständige Schule"
- Kinder- und Jugendfördergesetz, etc. etc.

Mehr unter: <http://www.kinder-foerdern-zukunft-sichern.de/>

5. Termine

25.4.05, 17 Uhr, Saal im Rathaus Beuel, Friedrich-Breuer-Strasse

Was heißt das Jugendfördergesetz für Bonn?

Einführung: **Dr. Jürgen Rolle, Leiter des Sozialpädagogischen Instituts, Köln**

Die SPD in Nordrhein-Westfalen hat das Ziel, Kindern und Jugendlichen gleiche Chancen zu bieten, ihre Fähigkeiten umfassend zu entfalten, einen eigenen Lebensweg zu finden, sich in der Gesellschaft zu engagieren und an gesellschaftlichen Entscheidungen zu beteiligen. Deshalb hat sie im Landtag das Gesetz zur Förderung der Kinder- und Jugendarbeit beschlossen. Mit diesem Gesetz stellt NRW die Kinder- und Jugendarbeit auf eine sichere, verlässliche Basis. Das Land verpflichtet sich, ab dem Jahr 2006 für eine gesamte Legislaturperiode feste Fördermittel in Höhe von 96 Millionen Euro jährlich für die Kinder- und Jugendarbeit zur Verfügung zu stellen. Und es fordert die Kommunen auf, diesem Beispiel zu folgen und das zu leisten, was sie bisher auch geleistet haben. Mit dem Kinder- und Jugendförderplan setzt die SPD die erforderlichen Schwerpunkte in der Jugendarbeit, der Jugendsozialarbeit und im erzieherischen Kinder- und Jugendschutz. Sie unterstützt damit die Modernisierung der Jugendarbeit und schafft so die Voraussetzungen, sich den Wandlungsprozessen im Alltag junger Menschen stellen zu können.

26.4.05, 18.00 Uhr, Kinder- und Jugendring Bonn, Jugendzentrum St. Martin, Heilsbachstr. 2, Bonn-Duisdorf,
"Nur wer wählen geht, darf meckern!" - Infos zur Landtagswahl

2.5.05, 17 Uhr, Bonn-Information, Windeckstrasse,
Eröffnung der **Ausstellung "Ja zum Nein - gegen sexualisierte Gewalt"** des Kinderschutzbundes

9.5.05, 18.00 Uhr Veranstaltung des Mietervereins und Kinderschutzbundes:
"Kinderfreundliches Bonn" Kinderfreundlichkeit: Theorie und Praxis,
in den Räumen des Mietervereins, Berliner Freiheit 36, 4. Stock, 53111 Bonn

11.5.05, 18.00 Uhr - Jugendzeltplatz der Stadt Bonn, Vennerstr. 54 , 53117 Bonn-Bad Godesberg, **Familien- und jugendpolitischer Empfang SPD-Fraktion**

18.5.05, 19.30 Uhr, Haus der Jugend, Stadtelternrat: **"Offene Ganztagsschule: Eltern fragen - die Stadt antwortet"**.

6. Hinweise und Links

- **Übersicht über Bonner Schulen**
Links zu deren Internetauftritten und viele weitere Infos zum Thema Bildung in Bonn unter: http://www.bonn.de/bildungsberater/#Bildungsberater_1
- **Jahrbuch "Ganztagsschule 2005"**
weitere Infos unter: <http://www.ganztagsschulen.org/2346.php>
- **GEW zur Ganztagsschule:** <http://www.ganztagsschulen.org/2310.php>
- **Stadtschulpflegschaft Bonn:**
<http://www.stadtschulpflegschaft-bonn.de/index.htm>
- **Internet-Seite der Stadt Bonn zu Kinder- und Jugendthemen:**
http://www.bonn.de/familie_gesellschaft_bildung_soziales/kind_jugend_familie/index.html?lang=de
- **"Wahl-O-Mat"**
Die Bundeszentrale für politische Bildung bietet für Jugendliche wieder den "Wahl-O-Mat" zur Landtagswahl NRW an. Der "Wahl-O-Mat" bietet Ihnen anhand einfacher Thesen einen Einblick in wichtige landespolitische Fragen. Man kann eigene Ansichten mit den Positionen der einzelnen Parteien vergleichen und ggf. herausfinden, welche Partei am ehesten die eigene Meinung am besten vertritt?
<http://www.wahl-o-mat.de>
- **Projektwerkstatt - Schülerwettbewerb zur politischen Bildung**
Die Bundeszentrale weist auf die Projektwerkstatt hin.
Recherchieren - argumentieren - präsentieren: Darum geht es beim jährlichen

Schülerwettbewerb zur politischen Bildung, der wieder im August starten wird. Im vergangenen Jahr konnten sich viele Schülerinnen und Schüler mit ihren Texten am ARD-Online-Projekt "60 Jahre Kriegsende - Mosaik der Erinnerungen" beteiligen. Die Website finden Sie unter <http://kriegsende.ard.de> die Homepage der Projektwerkstatt wie gewohnt unter <http://www.schueler-wettbewerb.de/>

- **Hausaufgabenkalender**

Ebenfalls ein Angebot der Bundeszentrale für politische Bildung ist der Timer 2005/2006 - ein Hausaufgabenkalender.

Er enthält die tägliche Dosis politische Bildung: Auf 160 Seiten gibt es wieder Infos zu jedem Kalendertag aus Politik, Zeitgeschichte, Kultur und Gesellschaft. Außerdem übersichtliche Landkarten, Hinweise zum Überleben in Schule und Gesellschaft und unzählige nützliche Link-Tipps. Alles im speziellen Timer-Design, vierfarbig, als Hausaufgabenkalender und Tagebuch zu verwenden.

Der Kalender wird Ende Mai verschickt.

Bestellung unter: bestellung.bpb-timer.de

<http://www.bpb.de/publikationen/RQRNLK>

- **Weiterbildung geht zur Schule**

Die Stadt Bonn ist beim Modellprojekt des Ministeriums für Wirtschaft und Soziales NRW beteiligt

"Weiterbildung geht zur Schule" heißt ein Kooperationsprojekt, bei dem an 13 Standorten in Nordrhein-Westfalen erprobt wird, wie sich Weiterbildungseinrichtungen und Schule besser vernetzen können. In Bonn beteiligen sich zehn Träger, die neue Angebote zur Zusammenarbeit mit Schulen entwickelt haben. Das Modellprojekt wurde zu Beginn des Jahres auf Initiative der nordrhein-westfälischen Weiterbildungsverbände ins Leben gerufen.

http://www.bonn.de/familie_gesellschaft_bildung_soziales/topthemen/02249/index.html?lang=de

- **Leserucksack wieder unterwegs**

Bestückt mit jeder Menge Büchern schickt die Stadtbibliothek Tannenbusch am Montag, 18. April, wieder einen Leserucksack auf die Reise. Rund 150 Kinder in drei Tannenbuscher Schulen können sich dann auf 40 Bücher freuen, deren Autoren zum Teil im Herbst zum Lesefest "Käpt'n Book" nach Bonn kommen werden. Mit dabei sind Bücher von Jürgen Banscheraus, Simak Büchel, Hanna Jansen, Kai Meyer, Manfred Theisen, Claudia Schreiber und Elisabeth Zöller. Der Leserucksack wandert in mehreren Stationen durch sechs Klassen der Carl-Schurz-Schule, der Bertolt-Brecht-Gesamtschule und des Tannenbusch-Gymnasiums.

Einige Bilder, Rezensionen und ähnlich Ergebnisse der Aktion sollen nach Abschluss der Rundreise auf der neuen Jugendhomepage JuBi der Stadtbibliothek Bonn präsentiert werden. Geplant ist außerdem für die Sommerferien eine Ausstellung der entstandenen Produkte, wie Bilder und Fotos, in der Stadtbibliothek Tannenbusch.

- **flb im Dialog mit seinen Partnern**

Das Friedrich-List-Berufskolleg informiert unter der Schirmherrschaft von Bundesminister Wolfgang Clement am 24.5.2005 von 10.00-15.00 Uhr über Ausbildungswege, Bildungsgänge, die Idee einer Regionalen Bildungslandschaft und vieles mehr.

<http://www.flb-im-dialog.de>

Impressum: Gieslint Grenz, schulpolitische Sprecherin der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Bonn, Tel.: 34 19 91,
e-mail: Grenz-bonn@t-online.de



■ **GANZTAGSSCHULE AKTUELL** ■

■ **DAS PROGRAMM** ■

■ **SERVICE** ■

■ **PRESSE**

■ **STARTSEITE**

20. OKTOBER 2003

"...dann wäre Ganztagschule ein Torso"

Mehr Zeit für schulpolitisches Engagement - ein wesentliches Plus von Ganztagschulen gegenüber Halbtagschulen. Ein Interview mit Renate Hendricks, der Vorsitzenden des Bundeselternrates, über Chancen und Anforderungen der pädagogischen Ausgestaltung von Ganztagschule.

Online-Redaktion: Frau Hendricks, worin liegt das Plus von Ganztagschulen gegenüber Halbtagschulen?

Hendricks: Das Plus ist dann gegeben, wenn wir einen pädagogisch vernünftig organisierten Tag haben, die Möglichkeit, Kindern, auf der Schule eine umfassende Förderung und Bildung anzubieten. Mehr als das an der Halbtagschule möglich ist. Ich hoffe, dass vor allem der kreative und musische Bereich, auch die Frage der Persönlichkeitsbildung, das Miteinander, mehr in den Vordergrund gerückt werden und mehr als Auftrag der Schule gesehen werden.

Online-Redaktion: Wie würden Sie Ihren Kindern die Ganztagschule erklären?

Hendricks: Ich würde meinen Kindern sagen, dass sie am Nachmittag in der Ganztagschule die Möglichkeit hätten, Hausaufgaben zu erledigen, Hilfe und Unterstützung beim Lernen zu erhalten und kompetente Ansprechpartner zu finden. Sie können das, was sie ohnehin gerne machen würden - Theater, Ballett, Trompete, Klavier, Malen und Zeichnen, Computer - in der Ganztagschule gebündelt und bequem an einem Ort wahrnehmen. All dies erhält man sonst nur mühsam in der Addition der Angebote von Schule und Nachmittagsbetreuung.

Meine Tochter ist vor einigen Wochen nach Kanada geflogen. Dort wird sie die

EXTERNE LINKS

Bundeselternrat
www.bundeselternrat.de

Ganztagschule aus einem anderen Blickwinkel kennen lernen. Ich habe ihr gesagt, dass sie sich jetzt selbst mehr einbringen, ihre Fähigkeiten ausloten und selbst Kurse anbieten kann.

Online-Redaktion: Ganztagschulen öffnen sich der Wirtschaft, Selbstständigen, Künstlern und anderen Partnern des gesellschaftlichen Lebens. Darüber wird bisweilen das Ziel der Demokratisierung von Schule vergessen. Was kann Ganztagschule im Hinblick auf die Stärkung der Mitbestimmung und Eigenverantwortung leisten?

Hendricks: Je länger Schüler in der Schule sind, je mehr sie auch zusammenleben, umso mehr müsste das Selbstbestimmungsrecht bei der Gestaltung von Schule gestärkt werden. Sie müssten Verantwortungsbereiche in der Schule bekommen, sie müssen Selbstständigkeits wirklich wahrnehmen können, sie müssen wirklich gehört werden und nicht nur, wie das häufig der Fall ist, an Alibiveranstaltungen teilnehmen. Wirklich demokratische Strukturen müssten eingeführt werden.

Während die Schülerinnen und Schüler in Kanada ad hoc per Lautsprecher eine Schülervollversammlung in die Mensa einberufen, wenn es ein Problem gibt, gehen die Kinder und Jugendlichen in Deutschland nachmittags nach Hause. In Deutschland kann man sich ein derartiges Engagement noch gar nicht richtig vorstellen.

Solche Instrumentarien lassen sich sicherlich besser praktizieren, wenn man zu bestimmten Zeiten Schüler an einem gemeinsamen Ort - nämlich in der Schule - zusammen hat und demokratische Meinungsbildungsprozesse herbeiführt.

Regelmäßige Klassenkonferenzen für mehr Teilhabe

Online-Redaktion: Sie wissen doch aus Erfahrung, dass es einen "harten Kern" an Schülerinnen und Schülern gibt, der sich politisch an der Schule engagiert. Sehen Sie Möglichkeiten, diesen Kreis an Ganztagschulen auszuweiten?

Hendricks: Ich glaube schon, dass man den ausweiten kann. Wir haben heute einen hohen Anteil von Schülern, die gehen in die Schule, sitzen ihre Zeit ab, gehen wieder nach Hause und sagen: Schule war die größte Nebensache der Welt, jetzt aber fängt das Leben an.

Wenn ich aber als Ganztagschüler feststelle, dass ich mit anderen zusammenleben muss, bekommt Schule eine andere Bedeutung. An Ganztagschulen können neue Partizipationsmöglichkeiten eingeführt werden, angefangen von der Unterrichts- bis hin zur Raumgestaltung. Lehrer können

persönlicher auf Schülerinnen und Schüler eingehen und sie auch individueller beraten. Wachsende Formen von Beteiligung sind denkbar, etwa in der Art, dass Schülerinnen und Schülern vermittelt wird, wie sie überhaupt mehr am Schulleben teilhaben können.

Doch dieses findet heute an Schulen kaum statt. Wann haben Sie etwa an der Schule gelernt, welche rechtlichen Möglichkeiten Sie haben, welche organisatorischen Möglichkeiten. Nur wenn es ein wirkliches Monitoring über Partizipation gibt, wenn regelmäßig Klassenkonferenzen stattfinden in dem Sinne, dass Schülerinnen und Schüler wirklich mitreden und Schülervollversammlungen zur Normalität werden, dann gibt es organisatorisch bessere Voraussetzungen und die Bereitschaft zur Teilhabe wächst.

Online-Redaktion: Die Länder sind angehalten, pädagogische Konzepte beim Ausbau der Ganztagsschulen vorzulegen. Können die Schulen darauf verzichten, im Konzept eine Aussage zu Mitentscheidung, Mitgestaltung und Mitverantwortung machen?

Hendricks: Das wird man meiner Meinung nach nicht können, dann wäre Ganztagsschule ein Torso. Schon in der Grundschule, die als Ganztagsschule läuft, muss es so sein, dass Kinderbeteiligung in ganz anderer Form durchgeführt wird. Es kann nicht sein, dass wir uns Gedanken über Kinderparlamente machen, aber in Institutionen, in denen Kinder parlamentarisches Verhalten lernen können, ihnen die Angebote vorenthalten, das wäre ein Widerspruch. Hier muss man sagen: Pädagogisches Programm, pädagogische Ausgestaltung, das geht nur mit den Beteiligten zusammen.

Autor: Arnd Zickgraf

Datum: 20.10.2003

© www.ganztagsschulen.org

Die Übernahme von Artikeln und Interviews - auch auszugsweise und/oder bei Nennung der Quelle - ist nur nach Zustimmung der Online-Redaktion erlaubt.